Briefe, die Geschichten erzählen

Ausstellungsreihe „BUSCH MEETS“: Comiczeichnerin eggy trifft im Museum Wilhelm Busch auf den berühmten Humoristen

HANNOVER. Wilhelm Busch ist für seine spitzen Pointen und seine Bildergeschichten bekannt. Doch er schrieb auch Briefe über Moral, Religion und Philosophie. Genau dort setzt die Comiczeichnerin eggy an. In der Ausstellung „BUSCH MEETS eggy“ im Museum Wilhelm Busch in Hannover wird das handgeschriebene Wort zum Ausgangspunkt einer Begegnung über mehr als ein Jahrhundert hinweg.

Es ist die dritte Ausgabe der Reihe „BUSCH MEETS…“, für die eine zeitgenössische künstlerische Position das Wilhelm-Busch-Kabinett übernimmt und mit dem Werk des Namensgebers in Dialog tritt. Diesmal geht es um etwas, das im Alltag zwischen Messenger-Nachrichten und E-Mails beinahe aus der Zeit gefallen scheint: den Brief. Für Barbara M. Eggert, die als eggy zeichnet, ist er mehr als ein nostalgisches Objekt. Sie verbindet wissenschaftliche Neugier mit der Lust am Erzählen.

EIN BRIEFWECHSEL ÜBER DIE GROßEN FRAGEN

Den historischen Anknüpfungspunkt liefert Buschs Gedichtsammlung „Kritik des Herzens“ von 1874. Der Titel spielt auf Immanuel Kants „Kritik der reinen Vernunft“ an. Busch hoffte, mit dem Band auch als Literat Anerkennung zu finden. Das Publikum, das vor allem seine humoristischen Zeichnungen schätzte, reagierte jedoch mit Unverständnis. Eine Leserin allerdings wurde aufmerksam: die niederländische Frauenrechtlerin Marie Anderson. Zwischen ihr und Busch entwickelte sich eine Brieffreundschaft. In mehr als 70 Briefen tauschten sie sich über Philosophie, Religion und moralische Fragen aus.

Diese Korrespondenz bildet einen Kern der Ausstellung. eggy greift die Gedanken und Beziehungen auf, die in den Briefen sichtbar werden, und führt sie mit eigenen biografischen Motiven zusammen. In Comicstrips, handgezeichneten Notizen, Collagen und Infografiken entsteht so keine klassische Rückschau auf den berühmten Humoristen. Vielmehr wird sein Werk befragt, kommentiert und aus einer heutigen Perspektive betrachtet. Dass Briefe bei Busch nicht allein außerhalb seiner Kunst eine Rolle spielen, zeigt ein weiterer Blickwinkel der Ausstellung. Auch in seinen Bildergeschichten kommen Briefschreiberinnen und Briefschreiber vor. Nachrichten können Handlungen in Gang setzen. eggy spürt solchen Momenten nach und macht sichtbar, wie eng das Schreiben und das Erzählen in Bildern miteinander verbunden sind.

Für diesen Zugang bringt die 1974 in Freiburg geborene Künstlerin ungewöhnlich viele Perspektiven mit. Eggert ist nicht nur Zeichnerin, sondern auch Kunsthistorikerin, Comicwissenschaftlerin und Kuratorin. Sie promovierte 2009 in Hamburg und studierte später auch Rechtswissenschaften. Seit 2023 ist sie Rektorin der Merz Akademie in Stuttgart. Ihre Forschung gilt Comics und narrativen Textilien. Dass sie als Kind Briefträger werden wollte, erscheint angesichts ihres jetzigen Ausstellungsthemas fast wie eine kleine Pointe.

Der Reiz von „BUSCH MEETS eggy“ liegt gerade in diesem Wechsel der Perspektiven: Hier schaut eine Comiczeichnerin auf einen Künstler, dessen Bildergeschichten selbst zu den Vorläufern des modernen Comics gezählt werden. Dabei geht es auch darum, was zwischen Menschen geschieht, wenn sie einander schreiben. Ein Brief trägt eine Handschrift und verlangt Zeit. Die Ausstellung stellt damit eine Frage, die weit über das 19. Jahrhundert hinausreicht: Was erzählen persönliche Nachrichten nicht nur über ihre Inhalte, sondern auch über die Menschen, die sie verfassen?

EIN TIERISCH SCHRÄGER KRIMINALFALL

Zum Umfeld der Ausstellung gehört ein Abend, der die Vielfalt der heutigen Comicszene zeigt. Am Freitag, 6. November, um 18 Uhr ist die Zeichnerin Josephine Mark beim „Comic Salon“ zu Gast. Gemeinsam mit der Comicexpertin Katinka Kornacker stellt sie ihren 2026 erschienenen Comic „Red“ in einer Lesung mit Gespräch vor.

Darin nimmt ein struppiger Streuner während eines Gewitters Zuflucht bei Rosa. Der ungebetene Gast bringt ihren Alltag durcheinander, entdeckt aber auch eine Blutspur im Schrank – und könnte bei der Aufklärung eines Jahrzehnte zurückliegenden Todesfalls helfen. Rosa ist überzeugt, dass ihr Mann Red, der vor 30 Jahren tot im Wald gefunden wurde, keineswegs durch einen Unfall ums Leben kam. Verdächtig erscheint ihr die halbe Nachbarschaft. Der schräge Krimi ist auch für ältere Kinder geeignet.

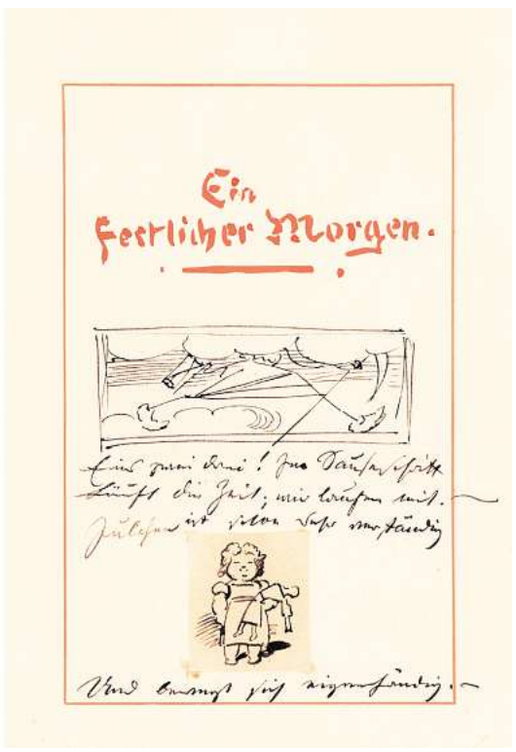
Mark veröffentlicht seit 2004 Comics und Cartoons. Ihr Debütcomic „Murr“ erhielt 2022 den ICOM Independent Comic Preis; mit „Trip mit Tropf“ und ihren „Bärbeiß“-Adaptionen erreichte sie ein breites Publikum. Der Comic Salon dauert etwa zwei Stunden, der Eintritt kostet 12, ermäßigt 8 Euro. **R/HR**

„BUSCH MEETS eggy“ ist noch bis zum 7. März 2027 im Museum Wilhelm Busch, Georgengarten 1 in Hannover, zu sehen. Das Museum öffnet dienstags bis sonntags sowie an Feiertagen von 11 bis 17 Uhr. Zur Ausstellung erscheint ein 40-seitiger Katalog im Göttinger Verlag der Kunst. Weitere Informationen gibt es unter karikatur-museum.de.



Künstlerin eggy alias Dr. Barbara M. Eggert stellt im Wilhelm-Busch-Kabinett aus. Foto: Anja Weber





Zwei Handschriften im Dialog: Comiczeichnerin eggy setzt sich mit Wilhelm Buschs Werk auseinander. Ihre Zeichnung (links) trifft auf Buschs „Ein festlicher Morgen“. Quelle: eggy, MUSEUM Wilhelm BUSCH

Live: Fischer-Z feiert Jubiläum

HANNOVER. Die britische Band Fischer-Z feiert ihr 50-jähriges Bestehen mit einer internationalen Tournee. Am Dienstag, 3. November, ab 20 Uhr steht die Gruppe um Sänger und Songwriter John Watts im Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2, auf der Bühne. Gegründet wurde Fischer-Z 1976. Zum Jubiläum erscheint das Album „50/50“, das fünf neue Titel und fünf neu eingespielte Stücke aus den ersten fünf Alben vereint. Die Konzertreise führt die Band unter anderem durch Deutschland, Frankreich, Spanien und Großbritannien sowie erstmals nach Australien. Einlass ist ab 19 Uhr. Karten kosten zwischen 57,50 und 87,40 Euro, gegebenenfalls zuzüglich Gebühren. Tickets sind im Vorverkauf über Eventim und die HAZ/NP-Ticketshops erhältlich. **RED**

Die Zukunft der Mobilität

HANNOVER. Wie sieht der Verkehr von morgen aus? Dieser Frage widmet sich die Science Movie Night am Freitag, 6. November, von 18 bis 21.30 Uhr im Schloss Herrenhausen, Herrenhäuser Straße 5. Zunächst wird der Film „Zurück in die Zukunft III“ aus dem Jahr 1990 gezeigt. Anschließend diskutieren Vera Huwe vom Dezernat Zukunft, Zukunftsforscher Stephan Rammler und Thomas Vietor von der Technischen Universität Braunschweig über klimafreundliche Verkehrskonzepte – auch jenseits des Fluxkompensators. Dabei geht es um den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, sichere Radwege, Mobilitätsangebote im ländlichen Raum und neue Technologien. Die Journalistin Johanna Stein moderiert die Diskussion. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich. Einlass ist ab 17 Uhr, die Plätze sind begrenzt. **R/HR**

Bilderreise nach Patagonien

HANNOVER. Mit beeindruckenden Naturaufnahmen aus Patagonien beginnt am Mittwoch, 4. November, die neue Saison der Vortragsreihe „Planetview“ am Hannover Airport. Der Reisefotograf Gregor Sieböck berichtet ab 19.30 Uhr von seinen Erkundungen im Süden Chiles und Argentiniens.

Im Mittelpunkt seiner Bilderschau stehen gewaltige Gletscher, ursprüngliche Wälder, frei fließende Flüsse und die weitläufigen Landschaften Patagoniens. Auch Begegnungen mit Walen, Pumas und Kondoren hat der Fotograf dokumentiert. Sieböck bereist die Region seit vielen Jahren regelmäßig. Dabei sind enge Freundschaften mit einheimischen Gauchos und anderen Bewohnern entstanden. Neben den Naturerlebnissen spielen deshalb persönliche Geschichten und Einblicke in das Leben der Menschen eine wichtige Rolle.

Mit der Veranstaltung setzt der Flughafen seine Reihe fort, bei der Reisende von ihren Erfahrungen in unterschiedlichen Ländern berichten. Bis März 2027 sind vier weitere Vorträge geplant: Thorge Berger stellt am Mittwoch, 25. November, Indien vor. Dirk Bleyer berichtet am Dienstag, 12. Januar, über Südafrika, Heiko Beyer am Mittwoch, 3. Februar, über Irland und Gereon Roemer am Montag, 8. März, über Italien. Alle Vorträge beginnen um 19.30 Uhr im Veranstaltungsraum „Cockpit“, der über die Glasaufzüge der Airport Plaza zwischen Terminal A und B auf der Abflugebene erreichbar ist. Karten kosten regulär 15,90 Euro, ermäßigt 13,90 Euro. Erhältlich sind sie unter planetview.de und im Erlebnis-Shop der Airport Plaza. Der Erlös aus dem Verkauf südamerikanischer Getränke in der Vortragspause unterstützt das Kinderhilfsprojekt „Malaika“ in Kenia. **RED**



Planetview startet mit „Patagonien - Ruf der Wildnis“. Foto: Gregor Sieböck

Theaterwerkstatt feiert 50 Jahre

HANNOVER. Mit einer ungewöhnlichen Mischung aus Theater, Tanz und elektronischer Livemusik feiert die Theaterwerkstatt Hannover ihr 50-jähriges Bestehen. Unter dem Titel „Endorphine“ verwandelt sich das Kulturzentrum Pavillon an sechs Abenden im Oktober und November in einen Ort für gemeinsame Bewegung und Begegnung. Die erste Veranstaltung beginnt am Sonnabend, 31. Oktober, um 20.30 Uhr.

Statt auf eine klassische Theateraufführung setzt das Jubiläumsprojekt auf ein offenes Konzept, bei dem die Grenzen zwischen Bühne und Zuschauerraum verschwimmen. Das Publikum kann mit den beteiligten Amateurdarstellern, professionellen Schauspielern und Tänzern in Kontakt kommen und selbst Teil des Geschehens werden. Im Mittelpunkt steht die Idee, Menschen unabhängig von ihrem Alter, ihrer körperlichen Verfassung oder ihren bisherigen Theatererfahrungen zusammenzubringen.

Für den musikalischen Rahmen sorgt ein elektronisches Live-Set, an dem unter anderem der Berliner DJ Black Mirror Park beteiligt ist. Hinzu kommen neu zusammengestellte Theatermusiken und Videoprojektionen aus der Geschichte der Theaterwerkstatt. Die rund zweistündige Veranstaltung verbindet damit Erinnerungen an vergangene Produktionen mit einem neuen künstlerischen Ansatz.

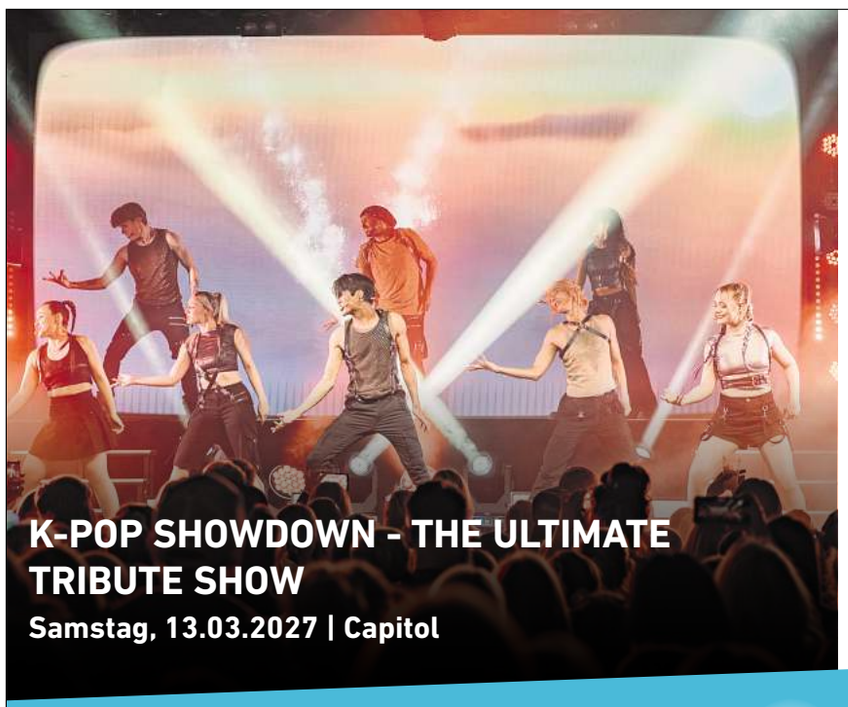
Entwickelt wurde „Endorphine“ gemeinsam mit La Art Rue und dem Dreamcity Festival aus Tunesien. Das Projekt gehört zur vom niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur geförderten Konzeption „U-turn-turns U“, die sich mit postkolonialen Strukturen und neuen Formen des internationalen Kulturaustauschs beschäftigt. Durch weitgehend sprachunabhängige und möglichst barrierearme Angebote sollen auch Menschen erreicht werden, die bislang kaum Berührungspunkte mit dem Theater hatten.

DIE TERMINE

Die Aufführungen finden am Sonnabend, 31. Oktober, sowie an den Sonnabenden, 7., 14. und 21. November, am Freitag, 27. November, und am Sonnabend, 28. November, jeweils von 20.30 bis 22.30 Uhr statt im Kulturzentrum Pavillon, Lister Meile 4. Eintrittskarten sind im Vorverkauf über den Pavillon erhältlich. Die Wahlpreise liegen je nach Selbsteinschätzung zwischen 12,80 und 28,50 Euro, gegebenenfalls zuzüglich Gebühren. **R/HR**



50 Jahre Theaterwerkstatt: Im Pavillon wird im November gefeiert. Foto: Thomas Finster



Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

Zweites Kammerkonzert
22. November 2026: Landesmuseum

Lisa Feller - Schön für dich
25. November 2026: Pavillon

Svenja Leiber - Nelka
26. November 2026: Literaturhaus

Stephan Bauer - Weihnachten fällt aus!
26. November 2026: TamTam Mühlenberg

NDR Bigband
27. November 2026: Kleiner Sendesaal

Hannover Indians - EHC Neuwied
27. November 2026: Eissporthalle

Half Me - European Crusade
28. November 2026: Musikzentrum

Timo Wopp: Work Hard. Play Hard
01. Dezember 2026: Apollokino

Vor Ort für Sie da:
In den HAZ & NP Geschäftsstellen
Hannover, Lange Laube 10
Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2
Burgdorf, Marktstraße 16

HAZ Tickets by Laporte NP

tickets.haz.de | Barrierefreier Schwerbehinderten-Service unter: service@haz-ticketshop.de

27406601_002626